

Delfingestützte Therapie in Key Largo, Florida

Karina König

Im Mai 2014 absolvierte ich ein fünfwöchiges freiwilliges Praktikum bei „Island Dolphin Care (IDC)“, einer Einrichtung für delfingestützte Therapie in Key Largo, Florida. Die delfingestützte Therapie kannte ich bis dahin nur aus diversen Kurzberichten von Bekannten und dem einen oder anderen Zeitungsartikel. Es war häufig die Rede von „Wunderheilung“, „magischen Erlebnissen“ und „unglaublichen Therapieerfolgen“. Die Berichte beeindruckten mich sehr, allerdings konnte ich es mir nicht so wirklich vorstellen. Hinzu kam, dass ich schon seit meinem Abitur Erfahrungen im Ausland sammeln wollte, um meinen Horizont zu erweitern, mein Selbstbewusstsein zu stärken und einfach mal „etwas zu erleben“. Durch Internetrecherche stieß ich auf die Homepage von Island Dolphin Care. Diese Einrichtung bietet Praktika für Auszubildende, Studenten oder Angestellte des Gesundheitswesens

an. Nach einer erfolgreichen Bewerbung und entsprechenden Reisevorbereitungen trat ich meine Reise in die USA am 26.04.2014 ohne besondere Erwartungen an. Die Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte, beeindruckten mich in solchem Maß, dass ich sie gerne mit anderen teilen möchte. Ich entschied mich, einen Fachartikel zu verfassen, um auf diese besondere Einrichtung aufmerksam zu machen sowie andere zu ermutigen, die delfingestützte Therapie kennenzulernen und „selbst etwas zu erleben“.

1. Warum noch ein Beitrag über delfingestützte Therapie?

Es gibt bereits viele Berichte über delfingestützte Therapie, wobei deren Schwerpunkte unterschiedlich gewählt wurden. Es handelt sich zum einen um

wissenschaftliche Studien über die Wirksamkeit der delfingestützten Therapie, zum anderen um Berichte von Tierschützern, die sich mit der artgerechten Tierhaltung in den Therapiezentren auseinandersetzen sowie zu guter Letzt um die Erzählungen von betroffenen Angehörigen über deren persönlichen Erfahrungen. Die Ergebnisse könnten unterschiedlicher nicht sein: Es gibt Studien, die die Wirksamkeit der delfingestützten Therapie bestätigen und solche, die sie widerlegen. Die Tierschützer sind sich einig, dass eine Tierhaltung im „Käfig“ nicht artgerecht ist, sondern vielmehr gesundheitsgefährdend für die Delfine sein muss; in den Erfahrungsberichten wird häufig von den oben genannten „Wundern“ und großartigen Therapieerfolgen gesprochen. Wonach sollen sich Betroffene und deren Angehörige nun richten? Was ist die richtige Entscheidung? Delfingestützte Therapie ja oder nein? Und wenn ja, wo und mit welchem Konzept? In diesem Beitrag werde ich lediglich das Konzept von IDC vorstellen. Über die vielen anderen, sehr unterschiedlichen Einrichtungen, in denen weltweit delfingestützte Therapie angeboten wird, kann ich nicht urteilen, da ich dort keine persönlichen Erfahrungen sammeln konnte.

2. Island Dolphin Care – Geschichte

Island Dolphin Care wurde im Jahr 1997 von Deena und Peter Hoagland als gemeinnützige Organisation in Key Largo, Florida gegründet. Anlass dafür gab ihnen ihr gemeinsamer Sohn Joe, welcher im Jahr 1986 mit einem schweren Herzfehler (truncus arteriosus) geboren wurde. Infol-

Tiergestützte Therapie (Ausschnitt der Definition der ESAAT):

„Tiergestützte Therapie“ umfasst bewusst geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie Ältere mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten. [...]

Basis der tiergestützten Therapie ist die Beziehungs- und Prozessgestaltung im Beziehungsdreieck Klient – Tier – Bezugsperson. [...] Die Durchführung erfolgt zielorientiert anhand einer klaren Prozess- und Themenorientierung unter Berücksichtigung tierethischer Grundsätze mit anschließender Dokumentation und fachlich fundierter Reflexion.

Allgemeine Ziele der tiergestützten Therapie sind

- die körperlichen, kognitiven und emotionalen Funktionen wiederherzustellen und zu erhalten,
- die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung von Aktivitäten und Handlungen zu fördern,
- das Einbezogen sein in die jeweiligen Lebenssituation zu fördern und
- das subjektive Wohlbefinden zu verbessern.

ge einer Operation am offenen Herzen erlitt er im Alter von drei Jahren einen Schlaganfall, welcher zu einer kompletten Halbseitenlähmung führte. Nachdem herkömmliche Therapien keine entscheidenden Erfolge brachten, begab sich Deena, welche selbst klinische Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin und Lehrerin ist, auf die Suche nach therapieergänzenden Maßnahmen. Sie wollte mit Joe schwimmen gehen, jedoch gab es vor Ort kein öffentliches Schwimmbad. Durch Zufall erfuhr sie über einen Zeitungsartikel von „Dolphins Plus“, einer Organisation, die Delfinschwimmen für Touristen anbot – zunächst noch ohne den Hintergedanken, welche positiven Effekte die Delfine auf die Entwicklung ihres Sohn haben könnten. Als Deena und Joe die Plattform betraten, tauchte ein Delfin direkt vor ihnen auf. Daraufhin lachte Joe das erste Mal seit langem. Ein unvergessliches und emotionales Erlebnis für Deena.

Sie entwickelte zusammen mit den Delfintrainern und ihrem eigenen Fachwissen ein individuelles Therapieprogramm für ihren Sohn. Die regelmäßigen Therapieeinheiten führten sowohl im Hinblick auf seine motorischen als auch seine kognitiven und sozialen Fähigkeiten zu einer deutlichen Verbesserung. Durch die harte Arbeit erholte er sich innerhalb von zwei Jahren fast vollständig von seiner Behinderung, was die Ärzte niemals für möglich gehalten hätten.

Die Erfolge, die die delfingestützte Therapie bei ihrem Sohn hervorgebracht hatte, motivierten Deena, dies auch an andere Familien weiterzugeben. Sie gründete somit Island Dolphin Care in Zusammenarbeit mit Dolphins Plus.

3. Delfingestützte Therapie

Bei IDC wird delfingestützte Therapie angeboten, das heißt, der Delfin wird in den therapeutischen Prozess einbezogen, um die „reguläre“ Therapie zu

intensivieren und nicht, um diese vollständig zu ersetzen.

In ihrer Dissertation fasst Lämmermann mögliche Erklärungsansätze für die Wirksamkeit der delfingestützten Therapie zusammen:

- Verhaltenstherapeutischer Ansatz: Der Delfin wirkt als Anreiz und positiver Verstärker, um neue Verhaltensweisen und Bewegungen auszuprobieren.
- Spieltherapeutischer Ansatz: Der Delfin ist generell ein geselliges, intelligentes und neugieriges Lebewesen, dadurch stellt er einen Schlüsselfaktor in der therapeutischen Intervention dar und erhöht die Aufmerksamkeitsspanne.
- Der Delfin akzeptiert jeden Menschen bedingungslos, motiviert und stimuliert ihn, neue Fähigkeiten zu entdecken.
- Delfine geben ein non-verbales Feedback auf die Körpersprache der Menschen.
- Durch einen Delfin kann die Therapiesituation bei Menschen, die eigentlich eher angsterfüllt und unsicher in einer Therapie auftreten, entspannt werden. Der Delfin erfüllt somit eine „Eisbrecherfunktion“ zwischen Teilnehmer und Therapeut (Abb. 1).

Weitere Wirkfaktoren:

- „Das Element Wasser ist ein ideales Medium, um auf sanfte Weise passives und aktives Bewegen zu ermöglichen. Es besitzt optimale Eigenschaften, um sich darin zu erfahren, zu erleben, wahrzunehmen und darin zu spielen. Vor allem Kinder mit körperlichen Einschränkungen können sehr von der Bewegungsfreiheit profitieren.“ (Lämmermann)
- Umgebungsveränderung: Die Therapie bei IDC findet in einem warmen Klima mit einer hohen Sonnenwahrscheinlichkeit statt, dadurch kommt eine entspannte Urlaubsatmosphäre auf, die sich positiv auf das Gemüt der Teilnehmer und deren Familien auswirkt.
- Delfingestützte Therapie als Familientherapie: Bei IDC stellt das Therapieprogramm ein gemeinsames Erlebnis für die ganze Familie dar. Die Angehörigen können beobachten, wie der Betroffene Fortschritte macht und diese auch nach dem Therapieprogramm weiter fördern.

4. Die Therapie im IDC

Bei Island Dolphin Care werden verschiedene Therapiekonzepte ange-



Abb. 1: Drei, die sich verstehen – Squirt, Victoria und ihr Therapeut Eli